

Zahlungsfrist endet oder er gemahnt wird.

## HINTERGRUND

### Blicke in den Wirbelkanal

Bei der Epiduroskopie mit Mini-Endoskopen finden Kollegen Schmerzursachen – und können gleich behandeln. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Handlungsspielraum wird enger



Baden-Württembergs KV-Chef Achim Hoffmann-Goldmayer beklagt zunehmende Eingriffe in die ärztliche Therapiefreiheit. **7**

## MEDIZIN

### Blutwäsche bei Colitis ulcerosa

Bei der Zell-Apherese wird Blut durch Schläuche geleitet und außerhalb des Körpers von Lymphozyten gereinigt. **9**

### Antibiose nach neuem Prinzip

Der erste Wirkstoff aus der Klasse der Glycylglycine eignet sich zur Monotherapie bei abdominalen Infektionen. **11**

## WIRTSCHAFT

### Dickes Fell gegen Praxis-Frust

Mißgelaunte Patienten – das schafft Frust bei Arzthelferinnen. Doch dagegen kann man sich wappnen. **14**

## GESELLSCHAFT

### „Kino im Kopf“

Die letzte Ausstellung zum Sigmund-Freud-Jahr 2006 läuft im Filmmuseum Berlin. **15**

## PANORAMA

### Jugend-Deligierte bei den UN

Die Bamberger Studentin Christina Apèl wird vor der Vollversammlung die Interessen der Jugendlichen vertreten. **16**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (0) 28. B

Fax: 28. B

Redal

Tel.: 26091X

Fax: 26091X

**ZB MED**

Verlag:

(06102) 50 60

(06102) 50 61 23

t:

nfo@aerztezeitung.de

www.aerztezeitung.de

ort: arztoline

Patient einen Anfall, soll zu Beginn kein Medikament gegeben und auch kein Beißkeil benutzt werden.

Krampfanfälle treten erstmalig oft bei Kindern und Jugendlichen oder bei über 60-jährigen auf. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden also immer mehr ältere Patienten betroffen sein.

„Schon heute ist ein Drittel der Epileptiker älter als 65 Jahre“, sagte Professor Christian E. Elger von der Uni Bonn aus Anlaß der „Neurowoche 2006“ in Mannheim, die morgen beginnt. Kollegen sollten deshalb bei alten Menschen mit plötzlicher Verwirrtheit oder Apoplexie-Symptomen auch an einen Krampfanfall denken.

„Krampft ein Patient, sollte auf Arzneien zunächst verzichtet werden“, so Elger zur „Ärzte Zeitung“.

Sauerstoff vor Mund und Nase gehalten werden, sagte Elger.

Ein Benzodiazepin bereitzuhalten, ist dann sinnvoll, wenn es selten innerhalb von fünf Minuten zum erneuten Anfall kommt. Elger empfiehlt 2,5 mg Lorazepam oral, um einen dritten Anfall zu verhindern. Die Tablette kann einfach vor die Zahnreihe gelegt oder in die Bocktasche geschoben werden. Krampft der Patient erneut, kann die Dosis verdoppelt oder i.v. Diazepam (10 mg) injiziert werden.

Nach einem Krampfanfall sind Betroffene häufig unterzuckert. Das sei meist nicht die Ursache, sondern Folge des Anfalls, so Elger. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, empfiehlt er daher bei neu aufgetretenen Krampfanfällen eine Diagnostik beim Neurologen.

Infos zur Neurowoche gibt es unter [www.dgn2006.de](http://www.dgn2006.de)

## Ärztammer für Beratungspflicht

BÄK schlägt neue Regeln für Spätabbrüche vor

BERLIN (ami). Die Bundesärztekammer (BÄK) plädiert für eine Beratungspflicht von Schwangere durch Ärzte, die eine Spätabtreibung vornehmen lassen wollen. Der Gesetzesvorschlag enthält auch eine dreitägige Bedenkfrist für Schwangere. Damit stimmt die BÄK im Kern mit Forderungen der

Union überein, die seit langem für schärfere Vorschriften bei Spätabtreibungen votiert. Heute wollen die Fraktionsspitzen von Union und SPD mit Kirchenvertretern über das Thema beraten. „Nur das Gesetz kann Klarheit schaffen“, sagte Kammerpräsident Jörg-Dietrich Hoppe. **Siehe Seite 6**

## Läuft das neue Vertragsarzt

Neues Gesetz am Freitag im Bundestag / KVen und Kassen zweifeln

BERLIN (HL). Am Freitag berät der Bundestag in erster Lesung die Liberalisierung des Vertragsarztrechts. Doch Experten befürchten, daß das Gesetz, das am 1. Januar in Kraft treten soll, weitgehend ins Leere läuft. Beispielsweise fehlen adäquate Vergütungsregelungen.

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) liberalisiert die Berufsausübung in der ambulanten

Medizin: So können Vertragsärzte Kollegen anstellen, auch in Teilzeitarbeit. Sie dürfen auch anderen Fachgebieten angehören. In Medizinischen Versorgungszentren können auch Ärzte gleichen Fachs kooperieren, wenn sie unterschiedliche Schwerpunkte haben. Möglich ist auch, daß ein Arzt sowohl in der Klinik wie in einer ambulanten Praxis oder einem MVZ arbeitet.

Der Gesetzgeber reagiert damit

„Du hast ni  
ternet-Com

PC-N

SCHWERI  
werden vo  
ihre Praxis  
beten – j  
nicht so s  
17,03 Euro  
reineinzugs

Deuts  
imme

BERLIN (a  
Deutschla  
gesund wi  
zit des Be  
Deutschla  
ministerin  
treter des  
gestern vo  
sich die L  
neuen Län  
an. Aber:  
schnitt kr  
Bevölkeru  
Vorpomm  
wartung  
Männer ar  
Württemberg  
vier Jahre  
Ost und W

einerseits au  
tinnenantei  
und Familie  
arbeit verein  
er will der  
sorgung in  
vorbeugen.

Ob das Ge  
auch wirkk  
kann, seher  
Bundesärzte  
eher mit Sk  
Praxis mit e